

Bericht des Vorsitzenden Öffentliche Bibliotheken, Harald Pilzer

vbnw-Mitgliederversammlung 2015

Der Berichtszeitraum ist eher kurz. Zwischen der letzten MV Mitte Dezember 2014 in Hamm und der jetzigen liegen gerade einmal acht Monate. Eine Formalie ist zu ergänzen. Die geänderte Satzung – Einführung der Doppelspitze – ist vom Amtsgericht Köln als zuständigem Registergericht beanstandungsfrei akzeptiert worden. Damit hat der Beschluss der MV vom 11. Dezember 2014 auch seinen formal korrekten Abschluss erfahren.

- Eines der zentralen Themen der Landeskulturpolitik, das **Kulturförderungsgesetz (KFG)**, hat den Vorstand bereits in der letzten Vorstandsperiode bis Ende 2014 beschäftigt und nun auch in 2015. Zur Erinnerung: Im Mai 2014 wurde der Referentenentwurf zum Gesetz vorgelegt, zu dem der vbnw schriftlich Stellung bezog. Im Oktober 2014 fand eine umfangreiche Anhörung im Landtag statt. Das Plenum des Landtages verabschiedete das KFG am 17. Dezember 2014. Im Frühjahr 2015 fanden in den fünf Regierungsbezirken auf Veranlassung des Ministeriums für Kinder, Jugend, Kultur und Sport (MFKJKS) Regionalkonferenzen statt, an denen sich die Vorstandsmitglieder beteiligten. Dabei ging es vor allem um die Vorstellung der Instrumente des KFG: Kulturförderplan, Fördervereinbarungen und Landeskulturbericht.
- Die „**Nacht der Bibliotheken**“ (NdB), die sechste am 6. März 2015, stand unter der Schirmherrschaft der Kulturministerin des Landes Ute Schäfer. Das Motto „eMotion – Bibliotheken bewegen!“ war nicht nur Anlass zu unterschiedlichsten Events der Bibliotheken vom Crossboccia-Spiel zwischen den Regalen bis hin zu Break Dance und Online Games, sondern zog auch rund 50.000 Besucherinnen und Besucher in die 200 teilnehmenden Bibliotheken. Der anlässlich der NdB produzierte Imagefilm ist auf Youtube zu sehen. Bemerkenswert auch das breite Presseecho vor und nach der „Nacht“. So warb die Deutsche Bahn AG in ihrem Kundenmagazin TAKT, das in einer Auflage von 70.000 Stück erscheint.
- Der Vorstand hat die bestehenden **Kooperationsprojekte** weiter geführt. Mit der Landeszentrale für politische Bildung sind mehrere Lesereisen für Bibliotheken im eher ländlichen Raum organisiert worden, so mit Jennifer Teege, Peter Wensierski und Yvonne Hofstetter.

Zusammen mit der Landesanstalt für Medien (LfM), deren eines Geschäftsfeld die Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz ist, wurde unter dem Titel „Suchen & Finden im Netz“ ein gemeinsames Projekt aufgelegt. Die LfM ließ eine „schlüsselfertige“ Handreichung zur Durchführung von Veranstaltungen in Öffentlichen Bibliotheken erarbeiten, die sich an erwachsene Netznutzer wendet. In mehreren Workshops wurde die Handreichung vorgestellt und geschult und, so der aktuelle, nicht systematisch gewonnene Eindruck, bereits mehrfach erfolgreich in

Bibliotheken umgesetzt. Die nach dem KFG neu entstandene Fachstelle für Bibliotheken hat diesen Prozess mit der Schulung von Multiplikatoren unterstützt.

- Neue Wege ging der vbnw in Kooperation mit dem „Literaturbüro NRW Düsseldorf“ und finanziell unterstützt vom Land bei der Förderung des literarischen Nachwuchses. Ausgehend von der Idee der Schreibwerkstätten und dem Anspruch, jungen schreiblustigen Menschen die Gelegenheit einer professionellen Anleitung zu bieten, wurde die Aktion „**SchreibLand NRW**“ gestartet. Die Aktion soll auf zwei Standbeinen stehen. Das eine ist das Angebot von Schreibkursen unter fachlicher Anleitung von Autorin und Autoren durch Bibliotheken, die finanziell gefördert werden. Der erste Durchgang 2014/15 konnte erfolgreich mit acht Bibliotheken und rund 70 jungen Leuten abgeschlossen werden. Für einen Durchgang 2015/16 sind Mittel beantragt. Das zweite Standbein ist eine Website, auf der Schreibwerkstätten landesweit eingetragen werden können. Hierzu brauchen wir die Mitarbeit der Öffentlichen Bibliotheken, da sie am besten über die örtliche Szenerie informiert sind.

Das zuletzt hier zu erwähnende Thema passt gut zum Thema der diesjährigen Mitgliederversammlung „Infokompetenz reloaded!“. Der vbnw-Vorstand unterstützt einen Prozess, in dem zusammen mit dem MFKJKS und dem HBZ die Praktikabilität und Umsetzbarkeit eines herstellerunabhängigen, jedoch in Interaktion mit dem lokalen Bibliothekssystem arbeitenden Tools geprüft wird, das unter Verwendung von Suchmaschinentechnologien nicht nur die „klassischen“ Bibliotheksmedien ausweist, sondern relevante digitale Quellen auswertet und präsentiert. Suchmaschinenindex und Ein-Schlitz-Suchfeld sind in diesem Zusammenhang die immer wieder genannten Begriffe, „**Schnellsuche NRW**“ oder auch „Discovery ÖB NRW“ gleichsam die Arbeitstitel.

gez.

Harald Pilzer